

# 002c Vergebung (Bekehrung)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM  
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

## Thema der Woche:

Was sagt die Bibel zum Thema Vergebung? Fünf Dinge, die du wissen solltest.

## Vorstellung:

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und wir wollen uns heute mit der Frage beschäftigen, was Vergebung mit dem *Wandel im Licht* zu tun hat.

## Thema heute:

Auf unserer kleinen theologischen Reise durch das Thema Vergebung wissen wir inzwischen, dass Vergebung für uns Menschen so wichtig ist, weil wir alle ein Problem mit Sünde haben. Außerdem wissen wir, dass dem Menschen Vergebung offen steht, der Buße tut. Gott ist reich an Vergebung, so wie Nehemia es ausdrückt: *Du aber bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Gnade* (Nehemia 9,17). Und bevor Jesus für unsere Sünden stirbt, verknüpft er sein Opfer und den Neuen Bund mit dem Ziel: (O-Ton Jesus) *Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.* (Matthäus 26,28). Wenn Gott sich für Menschen etwas wünscht, dann dies, das er ihnen vergeben darf. Klingt irgendwie komisch – oder? Gott steht wie der Vater im Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15) da und schaut aus nach den Menschen, die sich in ihren Schweinereien verlieren. Steht da und wünscht sich, dass Menschen umkehren, zurückkommen, sich in seine Arme werfen und dass er für sie ein Freudenfest ausrichten darf. Wie formuliert Gott in Hesekiel: *ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muss, spricht der Herr, HERR. So kehrt um, damit ihr lebt!* (Hesekiel 18,32) Kehre um, tue Buße, lass dir vergeben!

Aber wie geht es mit Vergebung weiter, wenn mir vergeben ist? Ich tue also Buße, kehre zu Gott um, Jesus wird mein Herr, ich werde sein Jünger. Und wie geht es mit Vergebung jetzt weiter? Mir ist ja vergeben! Jesus ist für meine Sünden gestorben. Ich bin Kind Gottes. Also. Wie geht es weiter? Antwort: Wir wandeln im Licht.

Was mit Buße anfängt, wird ein Lebensstil. *Kind Gottes* ist kein Titel, den ich habe, sondern beschreibt meine Beziehung mit dem lebendigen Gott. Und

eine Beziehung ist dazu da, dass man sie genießt. Und dazu muss man sie pflegen. Und zur Pflege gehört der *Wandel im Licht*. OK, das klingt eher etwas veraltet. *Wandel...* heute wandelt man nicht mehr, aber es gibt immer noch den Begriff *Lebenswandel*. Beim Wandeln geht es darum, wie ich mein Leben führe. Wandel im Licht ist also Leben im Licht. Und Licht geht es um Heiligkeit, aber hören wir den Apostel Johannes:

*Johannes 1,7: Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.*

*Wie er im Licht ist.* Gott ist heilig. Bei ihm gibt es nichts Falsches, nichts Böses, keine Scheinheiligkeit. Und wenn wir *im Licht wandeln*, dann meiden wir Sünde, weil wir so sein wollen wie unser Vater im Himmel. Jesus hat das mal so formuliert: *Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.* (Matthäus 5,48) Davon sind wir natürlich noch ein gutes Stück entfernt, aber wir tragen als echte Kinder Gottes den Wunsch in uns, dem Vater zu gefallen. Und so zu werden, wie der Vater ist. Das gilt übrigens für alle Kinder. Da ist der Vater, der leidenschaftlich Fahrrad fährt und natürlich will das sein Vierjähriger auch! So sein wie Papa! Das ist *Wandel im Licht!* Wenn Papa Sünde hasst, dann will ich auch nichts damit zu tun haben. So einfach ist echtes Christsein.

Nur jetzt ergibt sich ein Problem. Als Kind Gottes will ich nicht sündigen. Es entspricht nicht meinem neuen Herzen. Ich will Gott gefallen, aber... obwohl ich alles richtig machen will, gelingt es mir nicht. Jedenfalls nicht immer. Auch wenn ich mit Gottes Kraft im Laufe meines Lebens den ein oder anderen Sieg über Sünde davontrage. Es bleibt immer ein Rest. Ich möchte wie Papa Fahrrad fahren, aber manchmal pack ich es nicht und lande im Dreck. Der Apostel Johannes geht so weit, dass er jeden einen Lügner nennt, der von sich sagt, dass er nicht mehr sündigt (1Johannes 1,8).

Was dann? Was wenn ich im Dreck liege? Es gibt da diesen Sticker, auf dem steht: hinfallen – aufstehen – Krone richten - weitergehen. Irgendwie süß und fast richtig. Wenn ich im Licht wandeln, also Sünde meiden will, und es klappt nicht, dann ist es wichtig – gaanz wichtig – dass ich nie vergesse, wer ich bin. Ich bin geliebtes Kind Gottes. Und daran ändert meine Sünde nichts. Als Gott sein Ja zu mir hatte, wusste er um jede Sünde, die ich noch tun würde – Halleluja! Aber als Kind fühle ich mich im Dreck nicht wohl. Ich will Fahrradfahren! Sein wie mein Vater. Also ja: hinfallen – aufstehen, aber jetzt kommt es: nicht *Krone richten*, sondern Sünde bekennen. Das ist wichtig!

Wo ich einen Schritt aus dem Licht in die Finsternis tue und den Weg verlasse, den Gott mit mir gehen will, da ist es nicht genug, wenn ich mal kurz *sorry* sage. Ich habe einen Fehler gemacht, bin hingefallen und brauche für diese Sache Gottes Vergebung und Reinigung. Deshalb heißt es in

1Johannes 1,9: *Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.*

Ein toller Vers, über den sich viel mehr sagen ließe. Gott ist *treu*. Er wird sein Kind mit seiner Sünde nie im Stich lassen. Er will uns vergeben, er will uns reinigen, er will weiter mit uns im Licht wandeln, aber wir müssen unsere Sünde *bekennen*. Wir dürfen sie nicht verstecken, sondern müssen sie aufdecken. Bekennen ist eine Chance, die alltäglichen Sünden vergeben zu bekommen... und glaub mir: Wer seine Sünde bekennt, am besten täglich, weil es im Vater-Unser nach der Bitte ums tägliche Brot heißt *und vergib uns unsere Schulden* ... wer täglich seine Sünde bekennt, der erfährt nicht nur Vergebung und Reinigung, der wird auch erleben, wie er Sünde überwinden kann. Ich gebe zu, dass das manchmal Jahrzehnte dauert. Ich habe das Thema Jähzorn 15 Jahre bekannt, bevor es besser wurde... aber es wird irgendwann besser.

Wenn wir im Licht wandeln, hat Sünde keine Chance. Und wenn wir dabei unsere Sünden – am besten täglich – bekennen, dann wird Gott uns vergeben und uns reinigen. Dann wird er auf unsere aufgeschürften Knie ein Pflaster kleben, uns aufs Fahrrad setzen und uns einladen weiterzufahren. Leben mit Gott, das ist Wandel im Licht. Und Vergebung gehört da ganz normal mit dazu.

### **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun? Ich würde zwei Dinge überlegen. Punkt 1. Ich würde mir die Gewohnheit zulegen, jeden Tag, die Sünden des Vortages zu bekennen. Vater-Unser-like. Punkt 2: Ich würde Gott dafür danken, dass wir als seine Kinder, ihm immer ähnlicher werden dürfen. Das ist so klasse!

### **Call to action**

Und wenn du mehr von mir hören willst. Es gibt von Frogwords einen Youtube-Kanal mit ganz vielen Predigten.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.  
AMEN